

DEUTSCHE INTERNATIONALE SCHULE ZU JOHANNESBURG

HINWEISE FÜR NEU VERMITTELTE KOLLEGEN



Stand: April 2010

ALLGEMEINES

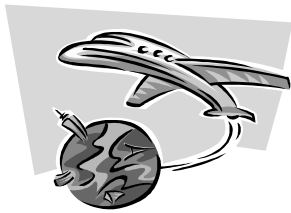
Die nachfolgenden Hinweise sind eine Zusammenfassung der Erfahrungswerte verschiedener "Generationen" aus Deutschland eingereister Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen hoffentlich bei der Vorbereitung Ihrer Abreise aus Deutschland und in den ersten Wochen hier in Johannesburg behilflich sein werden.

Sicherlich werden noch einige Fragen offen bleiben, mit denen Sie sich dann bitte an Ihren Betreuungslehrer wenden.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieser kleinen Broschüre viel Spaß und für Ihre Zeit an der DSJ Erfolg und Erfüllung!

Ralf Kötter

1. VOR DER AUSREISE: UMZUG UND WAS MAN MITNEHMEN SOLLTE



Der Container mit Ihrem Umzugsgut wird etwa vier bis acht Wochen bis Johannesburg unterwegs sein. Die Verschiffung sollte in Deutschland nicht zu früh erfolgen. Denn kommt Ihr Container schon in Johannesburg an, ohne dass Sie sich darum kümmern können, entstehen täglich hohe Lagergebühren.

Dass der Unterrichtsbetrieb hier auch für Sie und ggf. Ihre Kinder ohne jede Einschränkung beginnt, sollten Sie bei der Zusammenstellung Ihres begleiteten und unbegleiteten Fluggepäcks berücksichtigen! Letzteres sollte so frühzeitig abgegeben werden, dass es bei Ihrer Ankunft in Johannesburg schon da ist. Dabei müssen Sie nicht unbedingt die Fluggesellschaft wählen, mit der Sie fliegen. Es kann durchaus hilfreich sein, bereits beim Orientierungsbesuch Gepäck mit Material welches bei der Ankunft benötigt wird in Johannesburg zu deponieren.

Eine Alternative zu den Fluggesellschaften ist z.B. die **Central Global Cargo**, Langer Kornweg 34a, 65451 Kelsterbach (Nähe Flughafen Frankfurt), Tel.: 06107/9048-0, Fax: 9048-11, € 1,75/kg, Beförderungsdauer: 4 bis 5 Tage. Sie können aber auch die Luftfracht der Spedition übergeben, die auch den Container-Umzug übernimmt. Einige Fluggesellschaften lassen ein begleitetes Fluggepäck von 40kg pro Person zu, das aber bei der Buchung angemeldet werden muss.

Wenn Sie Ihre Haustiere mit nach Südafrika nehmen wollen, müssen einige Vorbereitungen getroffen werden. Zunächst benötigen Sie für Ihr Tier eine amtsärztliche Bescheinigung auf einem Formular des **Department of Agriculture** (Tel.: 0027 12 319 7514). Hier findet man auch das Applicationform of importing of animals. Ein Spediteur zum Transport der Tiere ist z. B. **PetAir**, CCN, Tor 26, Geb.458C, Rm.2201, 60549 Frankfurt-Airport, Tel.: 069-694-750.

Ca. 14 Tage vor der Ankunft des Containers, sollten Sie sich mit der hiesigen Vertretung der Umzugsfirma in Verbindung setzen und mitteilen, wo Sie zu erreichen sind. Sie können dort schon einmal die Zollformalitäten abwickeln, das nimmt etwa eine Woche in Anspruch. Dazu müssen Sie Kopien Ihres Dienstpases hinterlegen. Eine deutschsprachige Umzugsfirma vor Ort ist **ROBECK Freight** (Tel: +27 11 484 0098; Fax: +27 11 484 6626; [Email:roland@robeck.co.za](mailto:roland@robeck.co.za)). Die Zollformalitäten können von **ROBECK Freight** in Johannesburg übernommen werden, auch kann man Sie dort schon bei Ihren Vorüberlegungen beraten. Sollte der Zoll genauer in das Gepäck schauen wollen, fallen weitere Gebühren an.

Es ist sinnvoll, so früh wie möglich in Johannesburg anzukommen. Auch wenn dort Ferien sind und man nur wenige Kollegen antreffen wird, hat man so die Möglichkeit, sich relativ unbelastet in der Stadt und auf dem Auto- sowie Häusermarkt zu orientieren, der allerdings von Mitte Dezember bis Mitte Januar nahezu brach liegen. Daher ist es empfehlenswert, einen etwa einwöchigen Besuch in den **Sommer- oder Herbstferien** zu planen. Man lernt nicht nur die Schule kennen, sondern erhält eine Vorstellung von der Stadt und dem Warenangebot in Südafrika, so dass man vielleicht keinen Container schicken möchte. Zu bedenken ist auch die Möglichkeit, den größten Teil des Hausrates zu Hause zu lassen und sich hier gut und preiswert neu einzurichten.

In diesem Fall können Sie Ihr Hab und Gut z.B. auch mit der Post verschicken: 20 kg für 80 Euro bei Transport über Land (Dauer ca. 10-14 Tage). Sie geben die Pakete bei Ihrer Postfiliale in Deutschland ab und holen Sie bei der für Sie zuständigen Filiale in Johannesburg ab. Denken Sie daran, keine Wertsachen mitzuschicken. Eine Postversicherung bis 500 Euro ist im Porto eingeschlossen.

In Johannesburg wird es im Winter empfindlich kalt, es kann Minustemperaturen in der Nacht geben! Man sollte **warme Kleidung** für die drei kalten Monate (Juni – August) nicht vergessen, z. B. warme Hausschuhe für den Winter. Auch Daunens- oder Wolldecken sind zu empfehlen. Manche Kollegen sagen, sie haben noch nie so gefroren wie in Afrika. Das liegt daran, dass die Häuser kaum oder gar nicht isoliert sind und oft keine Heizung vorhanden ist. Gasöfen und elektrische Ölheizungen sind hier allerdings günstig zu erwerben.

Gute **Schuhe**, besonders Kinderschuhe, kauft man besser in Deutschland, da eine vergleichbare Qualität in Südafrika teuer ist. Wenn Sie schulpflichtige Kinder haben, denken Sie bitte an die Schuluniform und kaufen Sie evtl. in Deutschland schwarze Halbschuhe (diese müssen jedoch der Uniformordnung der DSJ entsprechen, d.h. **ganz schwarz**)!

Eine ausreichende Anzahl von **Passbildern** für die ganze Familie ist wichtig.

Filme, vor allem Diafilme, sind hier etwas teurer als in Deutschland. Wer viel fotografiert, und dazu besteht hier genügend Gelegenheit, sollte sich ruhig etwas Filmmaterial aus Deutschland mitnehmen. Digital Kameras, Video-Camcorder und Kassetten sind hier teurer als in Deutschland.

Computer und Zubehör sind in Südafrika ebenfalls etwas teurer als in Deutschland. Es ist auch schwierig, z. B. eine deutsche Tastatur zu bekommen. Bedenken Sie bitte in diesem Zusammenhang, dass elektronische Geräte in Südafrika grundsätzlich teurer sind als in Europa.

Bettzeug und **Matratzen** sind in deutschen Größen in Südafrika manchmal nur auf Bestellung erhältlich. Preisgünstige Matratzen auf Lager gibt es in der Mattress-Factory in der Nähe vom Cresta Shopping Centre. Bettzeug in deutschen Massen sind bei TCM (Tschibo) im Victory Park Shopping Centre erhältlich.

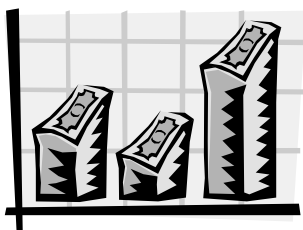
Sie sollten **viele Verlängerungskabel** mit Mehrfachsteckdosen mitbringen, denn oft sind die Häuser mit Steckdosen spärlich ausgestattet. Südafrika hat andere Steckdosen. Adapter für Euro-Stecker gibt es in den meisten südafrikanischen Supermärkten oder Hardware - Shops. Adapter mit deutschen Schutzkontaktsteckdosen sind kaum zu finden. Bei einigen Geräten mit Metallgehäuse, z. B. Computer und Waschmaschinen, sollte man keinesfalls auf den Schutzkontaktanschluss verzichten, da es hier bei Gewittern zu gewaltigen Entladungen kommen kann. Auch die Stromlieferanten sparen nicht mit Überspannungen.

Für Waren, die Sie aus Deutschland ausführen, sollten Sie sich von den Geschäften einen **Ausfuhrkassenzettel** (Ausfuhr- und Abnehmerbescheinigung für Umsatzsteuerzwecke) ausfüllen lassen, um die Mehrwertsteuer zurückzubekommen (erhältlich in Bürobedarfsgeschäften). Bescheinigt wird die Ausfuhr normalerweise durch die Zollstelle am Frankfurter Flughafen oder die Konsularabteilung der Deutschen Botschaft in Pretoria. Die Mehrwertsteuerrückerstattung ist bei der ersten Reise nach Johannesburg in der Regel nicht möglich, da Sie zum Zeitpunkt der Ausreise bzw. des Kaufes noch keinen Wohnsitz in Südafrika haben werden. Dennoch kann es sich lohnen, es zu versuchen. Für den Umzug, also die Gegenstände im Container, sollte man sich in dieser Frage aber unbedingt an den Spediteur wenden. (Nicht zu viele kleine Dinge in verschiedenen Geschäften kaufen.) Ansonsten kann man mit dem Kauf bestimmter Dinge, bei denen es sich lohnt, die Mehrwertsteuer einzusparen, bis zum ersten Heimflug warten.

Ersatzteile für deutsche Haushaltsgeräte sind zwar zum Teil erhältlich, haben aber lange Lieferfristen (es kann schon mal 3 Monate dauern) und sind teuer. In Südafrika produzierte Haushaltsgeräte sind u.E. durchaus akzeptabel und oft günstiger. Bezüglich der Qualität gibt es im Kollegium unterschiedliche Meinungen. Sollten Sie Hobbybastler oder Handwerker sein, bringen Sie Ihre Werkzeuge mit. Sie erhalten aber auch hier alle wichtigen Geräte. Fragen Sie notfalls Ihren Betreuungslehrer nach dem Vorhandensein bestimmter Produkte.

Bringen Sie auch **gebrauchte Kleidung** mit, die Sie selbst nicht mehr tragen wollen, für die es hier aber dankbare Abnehmer gibt. Ähnliches gilt für alte Möbel und Elektrogeräte.

2. BANK / FINANZIELLES



Ihr Gehalt wird auf ein deutsches Konto überwiesen. Sie sollten daher nach der Ankunft ein südafrikanisches Bankkonto beantragen, von dem aus Sie die Miete überweisen können. Hierbei werden Sie beispielsweise von der **Nedbank** im **Cresta**-Einkaufszentrum be-

raten (Private Banking LeeAnne Strauss Tel. von Deutschland aus: 0027 - 11 - 288 1819). Die Südafrikanischen Bankgebühren sind im internationalen Vergleich sehr hoch. Für die Kontoeröffnung brauchen Sie: Dienstpass, Arbeitsvertrag oder Bestätigung der DSJ, Mietvertrag bzw. Telekom- oder Stromrechnung auf den eigenen Namen oder Letter of Landlord.

Einige Kollegen sind bei der **Standard Bank, Northcliff**, Weltevredenweg 288 Blackheath, Tel. 011 471 4800. Beide Banken sind damit vertraut, deutsche Schecks in höheren € - Beträgen einzulösen. Bitte bringen Sie ausreichend Schecks von Ihrem deutschen Konto mit. Diese werden innerhalb eines Tages Ihrem südafrikanischen Konto in Rand gutgeschrieben.

Geld zum aktuellen Tageskurs bekommen Sie an einem der zahlreichen Geldautomaten ATM. Hier können Sie kostengünstig und unproblematisch Geld von Ihrem deutschen Konto mit einer Kreditkarte abheben. In den meisten Fällen werden Ihnen hierbei keine Gebühren anfallen, wenn Ihre Bank Ihnen weltweit freien Zugang zum ATMs gewährt. Eine deutsche Bank die diesen Service bietet ist die **IngDiBa**, Frankfurt am Main, Tel.:069-272-22-0.

Zur Kontoeröffnung ist eine Bestätigung der DSJ darüber erforderlich, dass der Kontoinhaber aus Deutschland ein regelmäßiges Gehalt bezieht. Bringen Sie Ihre **letzte deutsche Gehaltsabrechnung** mit, die erste vom BVA wird eine Weile auf sich warten lassen. Mit etwas Glück erhält man recht schnell Schecks und eine Credit-Card, und wird damit weitgehend von Bargeld unabhängig, was auch aus Sicherheitsgründen empfehlenswert ist. Empfehlenswert ist auch eine sogenannte **GarageCard**, die Ihnen ermöglicht an Tankstellen mit der Kreditkarte zu bezahlen.

Für die Anfangszeit und für Urlaube außerhalb Südafrikas ist die Beibehaltung einer **deutschen VISA** oder **Master Card** hilfreich. Auch mit der EC-Karte kann man hier an vielen Automaten Bargeld ziehen (bis R 4000,00). Wie Sie sicher wissen, kann bei den meisten deutschen Banken die Kontoführung über das Internet erfolgen. Es ist sehr zu empfehlen, sich diese Möglichkeit zu verschaffen. Empfohlen wurden die **DKB** oder **IngDiBa**, die eine Abhebung mit Visakarte weltweit gebührenfrei erlaubt. Bankspezifisch werden dann noch für den Devisentransfer etwa 1,25% fällig. Lässt man Visa- und Master Card der Nedbank oder Standard Bank mit **Voyager** (Miles & More von SAA) gegen eine jährliche Gebühr verbinden (link), erhält man pro ausgegebenen R 7,- eine Meile gutgeschrieben und kann sie z.B. für einen Freiflug sammeln.

Wenn Sie sich mit der Eröffnung Ihres Kontos beeilen, können Sie mit etwas Glück nach kurzer Zeit Verrechnungsschecks in (fast) beliebigen € Beträgen ausstellen (bei Nedbank Cresta) und müssen keine große Bargeldmenge bzw. teure Reiseschecks mitbringen. Zur endgültigen Kontoeröffnung sind aber Ihr persönliches Erscheinen und der Dienstpass im Original erforderlich.

Normalerweise bezahlt man mit Kreditkarte oder mit Scheck, wobei die Bezahlung mit Schecks oft umständlich und von den Gebühren her immer teuer ist. Es ist nicht ratsam,

große Bargeldbeträge zu Hause aufzubewahren. Bei größeren Einkäufen kann man allerdings Rabatte aushandeln, wenn man bar bezahlt.

Die Inflationsrate beträgt zurzeit ungefähr 6%. Wechselkurs im Mai 2010: R 9,67 pro €

3. WOHNUNG



Die meisten Südafrikaner kaufen ein Haus statt es zu mieten, da die Häuser viel billiger sind als in Deutschland. Für R 1,5 - 2,8 Mio. kann man ein recht schönes Haus bekommen.

Viele Kollegen haben Häuser gemietet, obwohl der Mietmarkt relativ klein ist. Die Mieten liegen zwischen R 3500 (Cottage möbliert, 2 Zimmer) und über R 16 000. Ein Haus mit zwei bis drei Schlafzimmern, Pool und Garten, welches sich in einem gut bewohnbaren Zustand befindet, ist in Schulumnähe nicht unter R 13 000 zu finden. Meist muss eine Kaution in Höhe einer Monatsmiete hinterlegt werden. Einen Mieterschutz, wie man ihn in Deutschland kennt, gibt es hier nicht. Dadurch sind die südafrikanischen Mietverträge in der Regel nicht gerade mieterfreundlich. In vielen Mietverträgen wird eine jährliche Erhöhung von ca. 10% festgelegt.

Die meisten Häuser haben einen **Pool**. Wenn Sie kleine Kinder haben, müssen Sie unbedingt darauf achten, dass der Pool umzäunt ist oder mit einem Netz abgedeckt werden kann. Ertrinken ist eine der häufigsten Todesursachen von Kindern in Südafrika.

Miet- und Kaufangebote findet man in der Zeitung "STAR", samstags drei dicke Beilagen mit Hunderten von Angeboten (www.star.co.za). Dort finden sich die Anschriften von Maklern. Im Angebot sind auch Cottages und Appartements, jedoch nur sehr begrenzt. Bei der Suche nach einem Haus kann es sinnvoll sein, das Haus eines zurückkehrenden Kollegen zu übernehmen, das in vielerlei Hinsicht den Anforderungen eines/r entsandten Kollegen/in entsprechen wird.

Bei südafrikanischen Häusern wird man auf Dachboden, Keller oder Zentralheizung verzichten müssen. Manche Häuser haben aber in einigen Räumen eine elektrische Fußbodenheizung. Vorhandene Elektro- oder Gas-Heizgeräte sollte man ggf. mitbringen, besitzt man sie noch nicht, kann man sie hier günstig kaufen. Empfehlenswert ist der Einbau eines Kohleofens für die doch recht kalten Winternächte.

Es ist üblich, dass die Häuser in den Schlafzimmern und in der Diele **Einbauschränke** haben. Man sollte deshalb keine Schränke mitnehmen, zumal in diesen Räumen kaum

noch Stellwände hierfür übrig sind. Oft sind auch Lampen vorhanden. Sehr häufig sind die Häuser mit Teppichboden ausgelegt. Die Küche ist meist mit Einbaumöbeln, Herd und Spüle ausgestattet. Gebrauchte Kühl- und Gefrierschränke kann man mitbringen, neue sind hier recht günstig erhältlich. (Ein großer und guter Kühlschrank kostet umgerechnet etwa € 400.)

Schöne **Stoffe** und preiswertes Nähen gibt es im **Oriental Plaza**, man erhält aber auch preiswerte, fertig genähte Vorhänge in den großen Einkaufszentren.

Netzspannung und Netzfrequenz unterscheiden sich nicht von der deutschen. **Fernseher** und **Video** müssen in Südafrika von 5,5 auf 6MHz zum Empfang des Tons umgestellt werden. Bei Verwendung des Video- statt des Antenneneinganges kann man sich diese Umstellung ggf. sparen. **Digitaler Satellitenempfang** auch deutscher Sender ist möglich. Beim Kauf eines neuen Fernsehers in Südafrika sollte man einen mit "Multi-System" wählen, der dann ohne Umstellung auch in Deutschland funktioniert.

Wenn Sie kein **Telefon** übernehmen können (darauf achten, dass der Vorbesitzer alle Rechnungen bezahlt hat!!), sollten Sie sofort eines beantragen und dann hartnäckig bleiben – zur Not wöchentlich nachfragen. Damit der Antrag überhaupt bearbeitet wird, brauchen Sie eine sogenannte "Reference-Number", auf deren Ausstellung Sie drängen sollten. Unter Umständen nützt selbstbewusstes persönliches Auftreten beim "Technical Service". Sie finden ihn in Randburg im "Sanlam Centre" und im Cresta Shopping Center. Sogleich empfiehlt sich ein Antrag auf detaillierte Rechnungen. Vergessen Sie an dieser Stelle nicht auch direkt für einen Internetzugang zu zeichnen. Vielleicht ist es für Sie überlegenswert Ihre deutsche Telefonnummer zu behalten. Hier empfiehlt sich VoIP in Deutschland zu beantragen, z.B. www.sipgate.de. Dieser Anbieter übernimmt Ihre alte Telefonnummer und Sie sind von Deutschland aus in Johannesburg über diese zu erreichen.

Ausländische Kunden bekommen ein Kreditlimit von nur R 1.200,00 bei der **Telkom**. Das sollte bei Überschreitung sofort gedeckt werden, denn sonst droht die kurzfristige Sperrung des Telefonanschlusses.

Mit **DEUTEL** kann man bis zu 40% billiger nach Deutschland telefonieren. Per Fax bekommen Sie sofort die notwendigen Anträge zugeschickt (Tel: 021 851 2543). Sollten Sie sich von Deutschland aus anrufen lassen, so weisen Sie Ihre Familie darauf hin, dass **call by call** bis zu 70 % billiger ist als die Deutsche Telekom.

Die meisten Häuser haben eine "staff accommodation", die sehr begehrt ist, da in Johannesburg billige Unterkünfte fehlen. Ob man eine **Maid** und einen **Gärtner** einstellt, ist natürlich eine persönliche Entscheidung. Was u. a. dafür spricht, ist der Aspekt, einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Je nach Größe des Hauses bzw. der Familie, kann man die Maid voll oder auf Teilzeitbasis einstellen, den Gärtner für ein oder zwei Tage pro Woche. Sie sollten aber grundsätzlich nur jemanden auf Empfehlung einstellen.

Einer vollzeitbeschäftigten "Live-In-Maid" zahlt man außer dem Monatsgehalt Wasser, Strom, Arbeitskleidung, Glühbirnen, Toilettenpapier, Waschpulver u. a. m. Die Wohnung ist inklusive, Sie müssen u.U. selbst für die notwendige Einrichtung der staff accommodation sorgen: Bett, Schrank, Stuhl, Kochplatte, Heizgerät. Das gibt es preiswert z.B. in der Nähe des Oriental Plaza zu kaufen.

Das **Gehalt**, das man Gärtner und Maid zahlt, hängt u.a. davon ab, ob die Lebensmittel eingeschlossen sind oder nicht. Für Angestellte, die in einem Haushalt arbeiten, hat die Regierung einen Mindestlohn und eine Absicherung bezüglich Kranken- und Altersversorgung vorgeschrieben. Eine sinnvolle Regelung, die aber wegen der damit verbundenen höheren Kosten viele Südafrikaner von der Anstellung einer Maid Abstand nehmen ließe. Da das viele Arbeitsplätze kosten würde, wird die Nichteinhaltung dieser Regelung weitestgehend geduldet.

Sie sollten eine **Hausratversicherung** in Deutschland bei einer der auf Seite 10 genannten Agenturen abschließen (z. Zt. für 2,30 € pro 1000 €). In Südafrika ist eine Hausratversicherung sehr teuer. Gleiches gilt für die Privat- und Amthaftpflichtversicherung. Vielleicht ist bei letzteren auch Ihre bisherige Versicherungsgesellschaft bereit, diese weiterzuführen. Manchmal ist es besser die Hausratversicherung mit der Fahrzeugversicherung zu kombinieren, da man dann eine günstigere Rate bekommen kann.

Die **Kriminalität** in ganz Südafrika und besonders in Johannesburg hat in den letzten Jahren zugenommen. Deshalb muss man mit Überfällen auf Autofahrer und Hausbewohner rechnen. Aus diesem Grund sollten Sie bei der Auswahl eines Hauses auf ausreichende Sicherheit achten. Eine hohe Mauer oder ein Palisadenzaun um das Grundstück ist ratsam, vielleicht noch mit einem zusätzlichen Elektrozaun und einem automatischen Tor. Eine Alarmanlage oder zumindest ein "panic-button" werden empfohlen, ebenso eine Vergitterung der Fenster und Außentüren. Die meisten Kollegen haben einen Vertrag mit einem Sicherheitsdienst (z.B. Chubb, ADT oder Armed Response), der bei einem Alarm mit bewaffneten Männern anrückt. Eine verlässliche Maid ist eine der besten Schutzrichtungen, die Sie haben können – Ihr Betreuungslehrer kann bei der Suche behilflich sein. Auch ein Hund ist sinnvoll, manchmal besser als jede Alarmanlage. Gute Erfahrungen wurden gemacht mit Hunden aus dem **SPCA** (society for the prevention of cruelty against animals).

Auch beim Autofahren sollten Sie durchweg Vorsicht walten lassen. Lassen Sie niemals Wertsachen oder Taschen auf dem Sitz liegen und halten Sie im Stadtverkehr die Augen offen. Ein größerer Sicherheitsabstand wird empfohlen. Schießen sie während der Fahrt die Türen ab.

4. POST



Das **Porto** für einen Luftpostbrief beträgt R 4,00. Ansichtskarten nach "Übersee" müssen mit R 4,30 frankiert werden. Die Laufzeit der Luftpost von und nach Deutschland beträgt eine bis drei, die der Seepost ca. vier bis acht Wochen. Es ist aber bereits mehrfach vorgekommen, dass Briefe erst nach 3 Monaten angekommen sind. Man kann dann froh sein, dass diese den Weg geschafft haben und nicht einfach verloren gegangen sind. Möglichst keine Päckchen aus Deutschland schicken lassen, sie gehen sehr häufig verloren, oder man hat Zollprobleme.

Für wichtige **Post** (Ämter!) sollte man "registered letter with reply card" wählen. Grundsätzlich sollte man sich bei wichtigem Schriftverkehr Kopien machen. Dies gilt auch für das Bundesverwaltungsamt (die Post geht auf dem Dienstweg über die Botschaft). Bringen Sie deutsche Briefmarken mit, man kann die Post manchmal Besuchern oder Kollegen mitgeben.

Telefone und **Faxgeräte** sollten Sie in Südafrika kaufen. Viele deutschen Geräte haben Probleme mit der Erkennung des hiesigen Rufsignals. Der Besitz eines „cellular phone“ (Handys) ist sinnvoll, auch aus Sicherheitsgründen. Sie können aus Deutschland Handys mitbringen, die hier problemlos mit einem *starter kit* bzw. einer *prepaid card* versehen werden können. Die Neuanschaffung eines Handys (nicht das neueste Modell) ist preiswert.

AUTO



Für die ersten Tage brauchen Sie ein **Mietauto**, da ein befriedigendes öffentliches Nahverkehrssystem nicht existiert. Eine Autovermietung ist "Rand Auto Hire" (Tel: 0027 – 11 – 728 – 8282; www.randhire.co.za). Das Auto wird auf Wunsch gebracht und abgeholt. Falls Sie lieber am Flughafen einen Wagen nehmen wollen, erkundigen Sie sich bei Avis, Budget oder Hertz. Empfehlenswert ist "Fully comprehensive" (Vollkasko) und "excess waver" (Ausschluss der Selbstbeteiligung). Seltsamerweise ist die Anmietung von Deutschland aus oft **günstiger**, z.B. über den ADAC!

Zwei Autos zu kaufen ist für Familien oft unerlässlich. **Gebrauchtwagen** sind z.T. teurer als in Deutschland. Zurzeit muss für einen Mittelklassewagen, 7 Jahre alt, 100 000 km, mit etwa R 60 000,- gerechnet werden. Importierte Neuwagen sind teuer, in Südafrika hergestellte Autos, wie z. B. der Citi-Golf-Chico von VW, das ist das alte Golf-Modell (Golf I), sind relativ günstig.

Gebrauchtwagenhändler finden sich z.B. ganz im Norden in der Verlängerung der Jan Smuts Avenue/Hendrik Verwoerd Drive. Im **STAR**, größte englischsprachige Tageszeitung, findet man viele Angebote, ebenso wie im **AUTOTRADER** (www.autotrader.co.za) oder Gumtree (johannesburg.gumtree.co.za). Auch von zurückkehrenden Kollegen können Sie Autos übernehmen.

Sie sollten die Autos **sehr kritisch** prüfen, da bei vielen Fahrzeugen z.B. Angaben über die km-Leistung verschleiert werden. Um sicher zu gehen, können Sie den Wagen vor Kauf vom AA, dem südafrikanischen Automobilclub, (Mitgliedschaft empfehlenswert und preiswert, Filialen u. a. im Cresta-Einkaufszentrum und im Westgate-Einkaufszentrum) detailliert überprüfen lassen. Lassen Sie sich möglichst auch die Kopie des "roadworthy"-Zertifikats geben, das als einziges der Fahrzeugpapiere genaue Angaben z. B. über Hubraum und Leistung des Motors enthält. Auch ein Service-History, welcher die Werkstattaufenthalte dokumentiert wäre empfehlenswert. Für eine Autoanmeldung benötigt man unter anderem 2 Passbilder.

Da das Klima in Johannesburg sehr trocken ist, hat man auch bei alten Johannesburger Autos keine Probleme mit den Karosserien. Ob ein **Immobilizer** (Diebstahlschutz) wirkungsvoll ist, ist fraglich, er wird aber von der Versicherung verlangt. Eine **Lenkradkralle** oder „gearlock“ o.ä. ist vermutlich erfolversprechender. Autoradios werden gerne gestohlen.

Superbenzin kostet zurzeit R 8,20 pro Liter. Ein internationaler **Führerschein** ist empfehlenswert und ist 3 Jahre gültig. Der deutsche Kartenführerschein wird allerdings auch akzeptiert. Der Führerschein muss immer mitgeführt werden. Langfristig kann der deutsche Führerschein hier übersetzt werden und ist dann mit Bestätigung des Botschaft (kostenlos für Dienstpassinhaber) für "Temporary Residents" gültig. Praktisch darf der Internationale Führerschein nur von Touristen benutzt werden.

Es gibt keine gesetzlich vorgeschriebene regelmäßige TÜV-Inspektion. Wenn ein gebrauchter Wagen den Besitzer wechselt, muss der Wagen einen "roadworthy test" machen. z.B. in Randburg, Hans Schoeman Rd., mit Voranmeldung. Die Formalitäten für die **Autoanmeldung** werden auch von Autowerkstätten und Geschäften wie "Midas" gegen eine Gebühr übernommen. Jedoch nicht für die erste; diese muss man persönlich vornehmen, da man eine „traffic register number“ beantragen muss..

Sie sollten das nötige Geld für den **Autokauf** möglichst direkt zur Verfügung haben (Reiseschecks). Die Autoversicherung kann man hier oder in Deutschland abschließen. Spezialisiert auf die **Versicherung** von im Ausland tätigen Lehrern sind zumindest folgende Agenturen: **Allianz**, Generalvertretung v. Foerster und Streng, Giergasse 2, 53113 Bonn,

Tel.: 0228/766010 und **Helvetia**, Stadtbüro Bonn, Adenaueralle 58, 53113 Bonn, Tel.: 0228/201180 (s. auch Hausratsversicherung, S. 7).

Je nach Autotyp ist manchmal eine südafrikanische Versicherungsgesellschaft günstiger, z.B. **Auto & General**, die sich in Schulnähe befindet. Oder Sie sprechen **Frau Renate Faltermair** an, über deren Agentur alle Versicherungen der DSJ laufen (Tel: 0027 11 706 3679, Tel/Fax: 0027 11 706 5117, Fax: 0027 11 706 5117, Email: briggsf@iafrica.com). Alternativ bietet auch der ST Insurance Brokers Trust Frau Carmen Bartl (Tel.: 0027 12 328 4469, geben sie als Referenz DSJ und Ralf Kötter an) sehr gute Konditionen und Service an. In jedem Fall kann Ihnen die Versicherungszeit in Südafrika auf Ihren deutschen Schadenfreiheitsrabatt angerechnet werden. Bringen Sie, um sich alle Möglichkeiten offen zu halten, auch die Anmeldeformulare einer der o.g. deutschen Versicherungen mit. Vollkasko ist für einen längeren Zeitraum als in Deutschland sinnvoll, da nur wenige Südafrikaner ausreichend versichert sind.

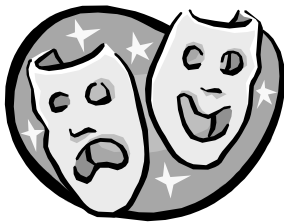
Zum Erhalt eines **Schadenfreiheitsrabattes** von der südafrikanischen Versicherung sollten Sie eine entsprechende englischsprachige Bescheinigung Ihrer jetzigen deutschen Versicherung vorweisen können. Bei den genannten deutschen Versicherungen können auch andere im Ausland gültige Versicherungen abgeschlossen werden, wie z. B. Rechtsschutz, Hausrat und Haftpflicht.

An den **Linksverkehr** gewöhnt man sich recht schnell. Lange Fahrten sind viel angenehmer als in Deutschland. Die Straßen ziehen sich zum Teil endlos gerade hin, die Verkehrsdichte ist geringer. Aber: Autofahrer nehmen nur selten Rücksicht auf Fußgänger oder Radfahrer. Wenn es geregnet hat, sind die Straßen durch den dann feuchten Staub äußerst glatt. Gravel roads (Schotterstraßen) sind oft gut gepflegt, aber Sie müssen vorsichtig fahren wegen längerem Bremsweg. Bei Überlandfahrten, besonders wenn Sie durch ländliche Gegenden fahren, müssen Sie auf Personen und Vieh achten. Fahren Sie langsam und in unbekanntem Gebieten außerhalb der Städte **niemals** im Dunkeln! Auf Autobahnen begegnen Ihnen übrigens durchaus Menschen zu Fuß oder auf dem Fahrrad, die z.T. auch die Fahrbahn überqueren und nicht beleuchtet sind.

Achtung! Die Ampeln stehen auf der gegenüberliegenden Seite der Kreuzung. Vorsicht beim Rechtsabbiegen, die entgegenkommenden Fahrzeuge sind oft sehr schnell, an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h in der Stadt halten sich nur wenige. Im Kreisverkehr und an **four way stops** hat Vorfahrt, wer zuerst kommt bzw. wer schon im Kreisverkehr ist. Regelung oft über Blickkontakt. Dies funktioniert auch bei ausgefallenen Ampelsystemen.

Radfahren ist riskant, zum einen wegen der hohen Geschwindigkeiten von Autofahrern, zum anderen wegen fehlender Radfahrstreifen und der geringen Rücksichtnahme auf Radfahrer im Straßenverkehr. Trotzdem gibt es einige Kollegen, die dies erfolgreich und ohne größere Blessuren betreiben.

6. KULTUR und INFORMATIONSQUELLEN



Es gibt eine **deutsche Buchhandlung**, Lohmiller, im Cresta-Einkaufszentrum. Dort werden auch deutsche Zeitschriften geführt. *Der Spiegel*, *Die Zeit* und *Focus* sind, neben anderen Zeitschriften, dienstags oder mittwochs in der Schule erhältlich. *Newsweek*, *Time* und *Economist* findet man in vielen Buch- und Zeitschriftenhandlungen.

Ein **Abonnement** des **STAR** ist sehr preiswert. Wird am frühen Morgen oder nachmittags durch Boten ausgetragen. Abonnementsabteilung anrufen (Tel.: 011 492 3420), Anschrift und Credit Card - Nummer mitteilen. Wenn man Glück hat, kommt die Zeitung dann. Man kann sie auch an der Straßenkreuzung von einem der zahlreichen Straßenverkäufer für R 5 kaufen.

Karten für Kino, Theater und Konzerte kaufen Sie bei **Computicket**, die in jedem größeren Shopping-Center eine Verkaufsstelle haben. Kino-, Theater- und Konzertkarten sind preiswerter als in Deutschland.

Schnitzereien u.a. **afrikanische Kunst** findet man am Bruma Lake, an der William Nicol Street auf Höhe der N 1, in der Rosebank Shopping Mall, auf dem Welwitschia Country Market in der Nähe des Hartebeespoortdams, auf dem Rooftop Market sonntags vormittags in Rosebank und in Art Afrika, Parkview.

Es gibt zahlreiche **Theater**. Sehr empfehlenswert ist das Market Theatre. Im Sun Dome am North Gate finden Auftritte internationaler Künstler statt. Auch das Alhambra und das Civic Theatre bieten ein breites Angebot zeitgenössischer Produktionen, auch Musicals. Die Johannesburger Kunstszene kann sich sehen lassen. Viele Galerien und Museen (u. a. Goodman Gallery, Gallery On The Square, JHB Art Gallery, Museum Africa) zeigen interessante Ausstellungen auch afrikanischer Künstler.

Aus der großen Vielfalt von **Märkten** seien hier nur einige genannt: vor dem Market Theatre findet samstags ein Flohmarkt statt. Beliebt sind auch der sonntägliche Rooftop-Market in der Rosebank-Mall, der täglich geöffnete Markt am Bruma-Lake, der am ersten Sonntag des Monats stattfindende Bilder-Markt "Artists Under The Sun" am Zoo-Lake oder diverse Märkte entlang der Ausfallstraßen (z. B. William Nicol). Auch das "Oriental Plaza" lohnt einen Besuch, ebenso wie der "Organic Market" bei der Waldorf-Schule (samstags 9.00 – 15.00 Uhr).

Für **Klassikliebhaber** hat sich das Angebot in den letzten Jahren verschlechtert, da das State Theatre (Oper-Ballett) in Pretoria) aufgelöst wurden. Das National Symphony

Orchestra in JHB (Sinfoniekonzerte. Kammerkonzerte der JHB Musical Society mit z. T. hochkarätigen internationalen Solisten) laufen im Linder-Auditorium noch immer. In vielen Ortsteilen (z.B. Melville) gibt es auch Kabarett- und Jazzlokale. Großauftritte internationaler Künstler aus dem Pop- / Rockbereich kann man im North Gate Dome erleben.

Möchten Sie aktiv als Sänger oder Instrumentalist tätig sein, so sind Sie bei großen Laienchören (Bach-Chor) oder Orchestern stets willkommen. Der Opernfan ist mit der Oper in Pretoria gut bedient.

Wer sich einer **Kirchengemeinde** anschließen möchte, dürfte in JHB keine Schwierigkeiten haben. Alle christlichen Konfessionen feiern z.T. auch deutschsprachige Gottesdienste und haben oft ein offenes und reges Gemeindeleben.

7. REISEN



Für **Schulferienzeiten**, besonders Ostern und Weihnachten, müssen Sie geeignete Unterkünfte oftmals früh buchen. Wer in den Osterferien gleich wegfahren will, sollte sich schon bald nach der Ankunft darum kümmern. Die Campingplätze im südlichen Afrika sind sehr gut. Bringen Sie Ihre Campingausrüstung mit. Aber auch hier ist, wegen der Umzugspauschale, der Hinweis wichtig, dass man in Südafrika alles Notwendige zu guten Preisen kaufen kann. Südafrika gilt allgemein als das Camperparadies.

Heimflüge nach Deutschland sollten Sie mehrere Monate bis zu einem Jahr im voraus reservieren lassen. Denken Sie in Deutschland an die bereits erwähnte Rückerstattung der Mehrwertsteuer für Ihre Einkäufe. Hierfür ist es notwendig, dass in Ihrem Reisepass der Wohnort "Johannesburg" durch das hiesige Konsulat eingetragen ist (möglich nur für diejenigen, die in D nicht mehr polizeilich gemeldet sind). Nur in diesem Fall erkennen die Zollbeamten am Frankfurter Flughafen Ihren Wohnsitz Johannesburg an und Sie ersparen sich den Weg zur Deutschen Botschaft in Pretoria, die außerdem für die Bestätigung Ihres Wohnsitzes Johannesburg eine saftige Gebühr verlangt.

8. BEHÖRDEN



Sie erhalten in Deutschland einen Dienstpass, in den von der südafrikanischen Botschaft in Bonn bereits ein Visum eingetragen sein sollte. Mit diesem Pass reisen Sie in Südafrika ein. Falls Sie Kinder haben, erhalten auch diese einen Dienstpass.

Abhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Visums müssen Sie sich in Johannesburg früher oder später um eine weitergehende Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis bemühen. In dieser Frage wenden Sie sich bitte an Frau Hilde Witzemann aus der Verwaltung der DSJ. Lassen Sie möglichst bald von ihr die Eintragungen in Ihrem Pass überprüfen.

9. EINKAUFEN



Die **Supermarktketten** (Spar, Checkers, Pick`n Pay, Woolworths) haben so ziemlich alles für den täglichen Bedarf. Alle Grundnahrungsmittel, insbesondere Obst und Gemüse werden in sehr guter Qualität angeboten. Die südafrikanischen Weine gehören zu den besten der Welt. Bearbeitete Lebensmittel haben, wenn nicht importiert, nicht immer die in Deutschland gewohnte Qualität.

Einen kleinen Vorrat an Ihnen besonders lieben Leckereien können Sie zur Überbrückung des ersten Heimwehs mitbringen. Kleidung ist günstiger als in Deutschland, aber manchmal etwas schlechter in der Qualität - Importware ist teuer. Wer deutsches Brot liebt, findet dieses bei Steve's Spar in Blackheath und u.a. im Parkview Spar. Deutsche Metzger (Seemanns, Strijdom Park oder Euro-Butchery, Weltevreden Park) haben deutsche Fleisch- und Wurstwaren bis hin zur Blut- und Leberwurst. Dort werden oft auch deutsches Brot und andere haltbare Leckereien aus Deutschland verkauft. Käse und Quark aus europäischer Herkunft erhält man in der Cheese Factory, Strijdom Park.

10. MEDIZINISCHES



Es gibt sehr viele **Medikamente** rezeptfrei (auch homöopathische Produkte), außer Antibiotika, die aber sehr freigiebig verschrieben werden. Die meisten Medikamente sind günstiger als in Deutschland. Die ärztliche Versorgung ist gut. Es gibt auch deutschsprachige Ärzte. Oft wird sofortige Barzahlung oder Bezahlung per Kreditkarte verlangt.

Der in Europa übliche **Impfschutz** ist auch für Südafrika ausreichend. Allgemein üblich und empfehlenswert ist die Tuberkuloseimpfung für Säuglinge und Schulanfänger. Inzwischen werden auch Impfungen gegen Hepatitis empfohlen. Hepatitis A und B werden vom BVA übernommen (3 Impfungen gewähren einen ca. 8-jährigen Schutz). Sie sollten sich rechtzeitig darum kümmern, da bestimmte Intervalle eingehalten werden müssen (zwischen der 1. und der 2. Impfung müssen 4 Wochen, zwischen der 2. und der 3. Impfung müssen mindestens 6 Monate aber nicht mehr als ein Jahr liegen). Grundlegende Impfungen werden z. T. kostenlos oder sehr viel preisgünstiger als in Deutschland in der in jedem Stadtteil vorhandenen "clinic" oder in einer größeren "pharmacy" (z. B. im Cresta-Centre) vorgenommen.

Bevor man in Impfpanik verfällt, sollte man die Beratungs- und Impfstelle der Rosebank-Vaccination-Station (63, 7th Avenue, Parktown North, Tel.: 011 788-2016) in Anspruch nehmen. Sie ist auf Impfungen spezialisiert und informiert aufgrund aktueller Daten nicht nur über den in Südafrika üblichen Impfstandard, sondern auch über empfehlenswerte Impfungen bei Reisen in andere afrikanische Staaten. Bitte die deutschen Impfpässe (**internationale** sind für Auslandsreisen empfehlenswerter) mitbringen.

Für BPLK's, FALK's und andere Arbeitnehmer bietet die **DKV** eine preisgünstige **Auslandskrankenversicherung** an (Bis max. 5 Jahre).

11. KINDER



Für die 3 - 5jährigen gibt es den **Kindergarten** an der DSJ bzw. private deutsche Spielgruppen, auch für die ganz Kleinen. Ab 5 Jahren Vorschule der DSJ. Die Eingliederung in einen englischen Kindergarten oder in private "Krabbelgruppen" ist meist problemlos, die Kinder lernen beneidenswert schnell. Füller-Patronen, z. B. für Lamy, sind hier sehr teuer, ebenso wie Tintenkiller, und Pelikanfarbkästen. Bei der Buchhandlung Lohmiller im Cresta-Einkaufszentrum gibt es viele aus Deutschland importierte Produkte, z.B. Wasserfarbkästen (die Farben können sogar einzeln nachgekauft werden), Schulfüller, Patronen etc.

Solide und gute **Spielsachen** sind oft schwer zu finden (z.B. bei "Greenbusters" in Green-side) und teurer als in Deutschland. Es empfiehlt sich, für Weihnachten und Geburtstage Spielsachen auf Vorrat mitzunehmen.

Babynahrung ist erhältlich, aber die Gläschen sind nicht in deutscher Auswahl und Qualität zu erhalten. Deutsche Gläschen kann man zwar bekommen, jedoch für etwa den doppelten Preis. Höschenwindeln (Pampers) sind nicht wesentlich teurer als in Deutschland.

Durch eine Neuregelung ist seit 1996 die innerdeutsche Dienststelle des jeweiligen Bundeslandes für die Zahlung des **Kindergeldes** zuständig. Leider weigern sich einige Bundesländer, diese Zahlungen zu übernehmen, worin sie durch eine Verwaltungsvorschrift des Bundesministers des Inneren vom 20.5.1997 bestärkt werden. Die Geltendmachung des Kinderfreibetrages beim FA Bonn-Außenstadt ist zwar möglich, stellt aber in der Regel keinen entsprechenden Ausgleich dar, zumal die Höhe dieses Freibetrages durch den Wohnsitz in Südafrika auch noch um ein Drittel gekürzt wird.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge kann nur dazu geraten werden, den **deutschen Wohnsitz beizubehalten**. (Wohnsitz in Deutschland und Südafrika, steuerlicher Wohnsitz in Deutschland).

11. Checkliste für die ersten Tage

Einrichtung Telefon / Internet
Autokauf und Auto-Anmeldung
Versicherungen

Kontoeröffnung
Führerscheinnummer
Kennen lernen der Schule